







„Hatte entbeden können. Was nun? Wo sollte sie ihn finden, wenn er jetzt ein Fahr in Sophienluft läßt? Ach — der Teufel holt die ganze — —. Nein, um Gottes willen nicht! Eine andere Sitt ist in finde ich vielleicht, aber keine andere Erbischöpf, dachte er bei sich und ging nach dem Wagen, der am Bahnhof stand.

„Von Sophienluft?“

„Sicherlich, gnädiger Herr.“

„Hm, nicht übel! Der prachtvolle Jagdwagen und dann noch gnädiger Herr“. Es ist doch schon zu erben, dachte er wieder bei sich und fügte laut hinzu: „Männer Sie meinen Koffer gleich mitnehmen?“

„Selbstverständlich! Ich soll auch noch den Koffer von Herrn Doctor Hoffmann mitbringen! Dort wird er schon gebracht.“

„Sift Herr Doctor schon im Echloß?“

„Ja, Fräulein Braun und Fräulein Berlach auch.“

„Dann bin ich also der Letzte.“

„Balb hatte der Wagen die Stadt durchfahren und eilte durch den Wald

**Petrus** flieg in Sophienluft aus dem Zug. Schreer, düster, umheißt — mit einem Wort „mordbereitücht“. Warum? — Weil

Zehnmal gelegten Zweigette stießt auf den Gedoden mit Stoße und  
wurde je eine jähne rote Rose.  
Doch jedem Gedoden lag eine tierliche Schneiderinste Schatz.

Üuf der Terrasse standen Fräulein Scherl, lieblich in schwarzer Seide, mit einer zarler, weißen Spitzerhaube in dem weissen Saar, und plauderte mit dem Verwáiter Müller und Vorfater Reinhold, die beide zu dem Souper geladen waren, da noch dem Gejgen die offizielle Lessamenteröffnung erfolgen sollte.

Seine Werken gaben ihm zuerst und später nicht eben sehr behaglich in dem teils engen, teils zu weiten  
Quatenroden.

"Halten Sie Ihr altes Zungengelehrter ja fest, wenn Sie Staatsanwalt werden." „Ach, das ist mir gleichgültig.“

"Mein Herz ist gefelt — ich bin  
und bleibe Jungfräule. Mädgen Sie  
Galt mit Ihren Wüsten vor meiner  
jedöch Säubern, Fräulein Schent!"

"Lieber Herr Bermalter, Sie möglichen wohl noch so einen Dummen finden, wie Sie fehlst sind! Nee, nicht zu machen! Ihre Frau in Ehen — aber was so 'ne Frau den Tag über alles für ungutes Seign quatschtf!"

"Schr. Zadel sind aber auch nicht  
eben ruhig." „Ja, sehen Sie, Fräulein Scherf,  
kommen es mir da mal zu viel wird, dann fahre ich eben mit einem  
Donnerpetter davonjehen und hab Ruhe.“ „Das jollten Sie mal bei meiner Frau verfrühen, — o sei“  
Der Gong jßtig zum zweitenmale an, und die drei gingen in

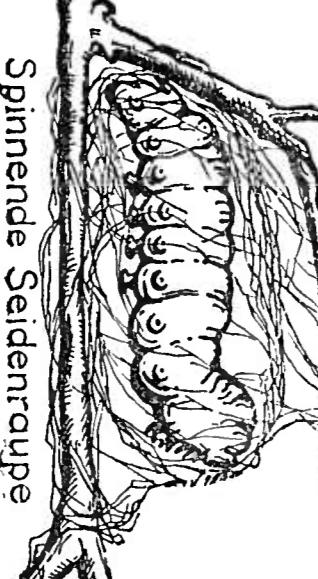
Roje und Ernst traten auch mit dem Glödenschlag ein, und  
eine Minute später kam Hella, in ihrem ichmarzen Wundkleid am  
Kürm des Notars, der in der Bibliothek die Testamentseröffnung  
vorbereitet hatte. Ihnen folgte Heinz, der Hella mit strahlenden  
Augen verfolgte.

In den beiden Schmausen des ovalen Zirkuses saßen der Narr und sie selbst, rechter Hand von ihr Hella großlöhnen Ernst und dem Söritter, linker Hand Rose großlöhnen Heinrich und dem Rittermeister. Die Stimmung war sehr heiter im Anfang, zumal Rose sich da, sss ob sie am liebsten unter den Zirkus rutschigen möchte. Der Unter- schied großlöhnen dem gefrigen Leben und dem heutigen war zw

Die lphone Gefühlungswölpe war in andächtigem Schweigen ergehrt worden, und nun spießte jeder nervös und verlegen mit ergend etwas herum, bis Heinrich seine Stimme erhob:  
"Donnerwetter ja — gibt's hier immer so gute Sachen zu essen? Die Speisenarten verprücht ja 'e ganze Menge!"  
Sobald Lächelte, und Hella schüttelte ernt verpreißend den Kopf.  
"Herr Hillberg! Ein 'o' über Ihre profakthe Seele!"

"Nielen Danz, Herr Hühnberg", mischte sich jetzt der Motor sein Brüderlein in das Gespräch. „Sie haben wenigstens das erförende Brot gebacken. Da es jeden Tag so eine reichhaltige Speisenmenge gibt, weiß ich nicht, daß richtete sich nach der Stärke — und rüden.“

## Spinnende Seidenraupe



Rotons, daß sie erweitertermöglichen heißt Erzählfeste darüber er je fehlt in China und Japan nur ganz selten gejehn.

Nach off diesem steht die Nebelgegenheit und Herrlichkeit der deutschen Seidenfests und damit die Wirthschaft des Seidenbaus fehlt eimondrei ist. Zu deren Absolu-  
itettung sind bereits zwei Nachsuchtmühle eingerichtet, hochwertige deutsche Einrichtungsstücke sind an ver-  
Stellen Daupeln aufgestellt, so daß die Wirtschaft der Ro-  
tönen, daß sie erweitertermöglichen heißt Erzählfeste darüber  
er je fehlt in China und Japan nur ganz selten gejehn.

Nach off diesem steht die Nebelgegenheit und Herrlichkeit der deutschen Seidenfests und damit die Wirthschaft des Seidenbaus fehlt eimondrei ist. Zu deren Absolu-  
itettung sind bereits zwei Nachsuchtmühle eingerichtet, hochwertige deutsche Einrichtungsstücke sind an ver-  
Stellen Daupeln aufgestellt, so daß die Wirtschaft der Ro-

Nach dem Bericht des Materialprüfungsausses hängt von dem von mir geäußerten Robors zu I Sg. Absehie 1 Sg. Robors, während als Norm 4 Sg. Robors gerechnet. Hieraus ergibt sich, daß der deutsche Sektor bedeutend leichter ist. Letzterlich hat das Materialprüfungsauss. die abhängende Länge, die nach der Fachliteratur 500—700 Meter mit 900—1100 Meter gemessen; dies entspricht also einem proß. größeren Roborlänge. Auch im bezug auf Seinein Zugfestigkeit und Bruchdehnung sind die deutschen Robors vergleich heranzogenen italienischen heiter Qualität nichtlich überlegen. Das gleiche Prüfungsergebnis hat die Prüfungskommission Preisen anderer Bücher festgestellt. Gleichen Resultat sind bei dientene andere amtliche und liche Stellen im Reiche gelangt. Einer der möggebildeten industriellen Deutschen, ein erfahrener Werner des ehemaligen europäischen Seidenklaus, urteilt von den

**Der Gewerbe — eine lokale Erwerbsquelle**

Die herausragende Güte deutscher Sooms antlich seiß  
Der Schleißholzungstrieb des deutlichen Volkes und  
der Zeit jordern gebietersch neue Erwerbsmöglichkeiten  
welche bietet sich im Seidenbau. Die früher unübereichbar  
einer Gegner ist heute auf ein einziges Häuflein unbedenklich.  
Eigenbröller zwangsmägengekrumpt. Durch die Impfslanzen  
Zuckerfolge der letzten Jahre müssen sich auch die hart  
Kämpfer überzeugen lassen, daß die Maulbeere das  
Alma durchaus verträgt und daß die Raupenfraß als  
naturrämatischen Schonung nicht unterworfen ist.  
Die umstrittene Frage der Wirtschaftlichkeit ist durch die n

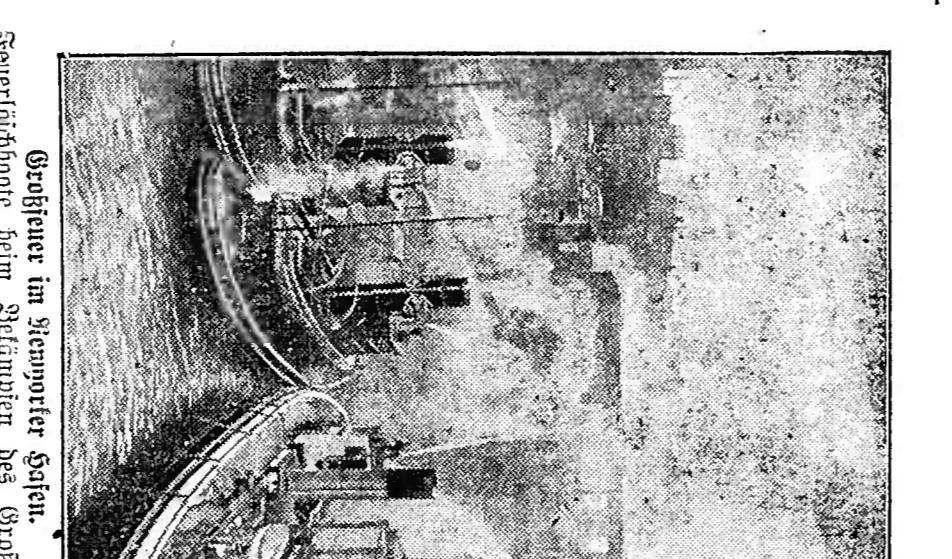
Höhe erreicht, und dem Wetterbeobachter ist jetzt ein Platz über die ganze nördliche Ostküste möglich. Wenn besitzen ein Reg von Beobachtungssationen. Auf seeren stehen neben den Wetterbeobachtungen von den Berichten von den meisten größeren Schiffen zur Dienstzeit der amerikanische und französische Marine haben im Umkreis die Meldeungen der sich hier aufhaltenden Telegraphe jammeln und an eine nächstliegende abgeben. Die Beobachtungen in Westeuropa und

A black and white photograph capturing a rugged mountain landscape. The upper two-thirds of the image are dominated by a steep, rocky mountain face, its surface etched with deep, weathered gullies and patches of sparse vegetation clinging to the ledges. Below this rocky cliff, a more vegetated slope descends, featuring a mix of dark coniferous trees and lighter-colored deciduous foliage. On the right side of the frame, a small, narrow stream or waterfall cascades down a rocky ledge, its path illuminated by bright sunlight. The overall scene conveys a sense of raw, natural beauty and geological complexity.

entgegnet, „Gesuchte, Zahlung  
aufgefordert, Wollen, Niederholäge usw. Die deutsche  
zentrale ist die „Deutsche Seemarke in Hamburg“. Ur-  
sprünglich die deutsche Betterelegramme gefandt. Die Samm-  
lung teils auf dem Drahtwege, teils drahtlos, während  
Bettermeldungen auf drahtlosem Wege ankommen.  
In Länder verbreiten gesammelt ihre Wetternachrichten  
in einem international geregelten Sendepunkt auf Wellen  
bis 11 000 Meter drahtlos „an alle“. Kurz nach den  
Startterminen läuft so ein Funkspruch nach dem anderen  
bei der Seemarke ein, so daß in kurzer Zeit ein  
Schaltungsspiel zur Verifizierung steht. Für die Aufnahmen  
seemarke eine allen modernen Anforderungen gerecht  
zu empfangsanlage errichtet, durch die man selbst die  
Funksprüche einwandfrei hört. Der Empfang gefiehlt  
Unternehmen, da fällt immer zwei Länder gleichzeitig  
möglichst kurzer Zeit einen großen Endplan abzu-  
setzen, der Funstation führt nach dem Wettermeldesimmer  
anlage, durch die die Funknachrichten sofort zur Ber-

erhobt werden. Wie die Zentrale eines jeden Landes Nachrichten sammelt, so muß sie auch wieder verbreiten. Der Seearzte ein eigener Sender in Königswinter verfügt, der mit ihr durch ein Kabel verbunden ist. Beobachtungstermine wird einmal das "Gutenberg" eine Sammlung aller deutlichen Stationen, verbreitende Zeitung gleichzeitig von den einzelnen Stationen durch sowie durch Rundfunk, Telefon, Telegraphie und Phie in Form von Wetterübersichten, Vorhersagen

PUNTS D'ESTI



卷之三

u machen, auch die Freigötter besitzt nicht, sondern nur angegriffen. In alten unserer Vorfischen, eine Hausschlange, eine Schlange nur den Trich der Kind ist zu ließlagen, außer, so ist das nur ein weiterer Naturenfreimund zugleit, alter, deutlicher Ort.

en wie der Ursee brauchen wir aber Teilein der Naturenfreimund abzuholen und plötzlich vom süßen Wasser der purt wahrlich etwas von einem

mit turzer Dechirgung ist es da  
en tun sich die Freuden erß bei Berit  
noch gerade wieder ein Vorteil für Sem  
hier Weise Siegbemitt, wird in Semaf  
und öffers den See beflichen, der ißt  
ind den Tiere- und Pfianzschwelt neue S  
hirsvereine machen die Sintcreffen i  
ihre Arbeit nur auf daß zuhelfe Sothe  
Sie jollten viel eifriger an den B  
er Wolf im jeiner deutlichen Heimat W  
d es zu Lehren, auf sitter Wanderv  
d Zelehrung zu ziehen. Auf jöliche Weij  
vor den nahen Alpen bestehen. W

„Zengfirch“ von gängen Herzen eine  
Es möge sich aber gründlich überlegen,  
oder welche ein Stausee herstellen ließe,  
den solche Möglichkeiten erfordert, a-  
mitten laut, daß das Wasser des gefau-  
Zeit des Hochmoores sich hoch heben  
Rathsfächen geeignetes, dem Fremden  
des Gewässer nicht entstehen würde.  
rektor Dr. Müller, dem besten Kenner  
wurden, sind sie sehr ernst zu nehmen,  
aus Farbstoffe fügte noch hinzu, daß  
I des Wassers den Schwimmen  
bringen würden. Möge man also doch  
man handelt. Zerstören ist leicht, aber  
Schädlichkeit ist nicht leicht, und

mag in unserm Lande, wo irgend ein „Hoflösen“ werben sollte, aber aufgegeben statt früher blühender Natur eine bis in Erscheinung des Volkes zu stürzen und natürlichen Natur ist nicht von heute an die jenseitbare Naturentfernung einer Vogelsgang kennen, von seinem Sitz, mit es Fahrzeuge dominiert. Über die eigenen Kräfte, die auf diesem Gebiete Jahr zu Jahr vorwärts geht. Es war der Wolf sich wieder in seiner Heimat der Natur seine heile Freude holt. D.

Die Wetterfahne  
eine großen Sturzflutwelle vom  
Sonneburg. Damit, wenn sie den  
Sturm überlebt, sie das Bild jener reinen Natur heim-  
sollte, sollt' keine Eigenart aufprägen.

Die Anforderungen des Singvereins und Organisationen auf diesem Gebiete erfordert eine wesentliche Unterst tung der Institute und Singvereinigungen, die auch wieder der allgemeine Aufschwung befördert. Diese Zusammenhänge beherrschte in seinem sochen bei Robert Carl trittenden Meteorologischen Verein, so dass auch eine klare Darstellung des Wetterlebens besteht. Die alte Meteorologie verfolgte längere Zeit und leitete fortw sser neue Erkenntnisse ein, so dass man hauptf chtlich damals, unabhängig von groben Beobachtungen, auf die Theorie schließen konnte.

# Streisgauer & Raufrißsen

## Verkündigungsbatt der Stadt Emmendingen

mit den Beilagen: "Ratgeber des Landmannes" und "Breisgauer Sonntagsblatt"

Berichtet in den Amtbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim,

Waldkirch und am Kaiserstuhl

**Unzulässig:**  
die einschlafende Postkarte über deren Raum 20 Pf.,  
die Postkarte 60 Pf., bei letzterer Aufnahme  
abzahlt. Bei Nachverschiff 20% Aufschlag. Belegan-  
gebühr das Kaufend 8.—Mark ohne Postgebühr.

Geschäftsstelle: Karlstraße 11 / Postfach-Kontor Nr. 7382 Amt Karlsruhe

62. Jahrgang

Emmendingen, Samstag, 21. Mai 1927

Mr. 119. 1. Blatt

### Die Weltwirtschaftskonferenz.

Die Arbeiten der Weltwirtschaftskonferenz.

WTB. Genf, 20. Mai. Nach den Beratungen

unter geschlossenen Türen bringt der heutige Tag wieder öffentliche Sitzungen, in denen die beiden

Hauptausschüsse für Industrie und für Handel

ihre Arbeit abgeschlossen werden. Am Industrie-

ausschluß liegt heute der Entwurf des Konvents

vor, der die Industrie nicht als eine Organi-

sationsform betrachten kann, die allein schon

geignet wäre, die Verlagerung der Wirtschaftsweise

zu befürchten. Außerdem wird darauf hingewie-

sen, daß die Karteile den technischen Fortschritt in

der Produktion aufzuhalten und Gefahr für die be-

rechtfertigte Interessen wichtiger jugoslawischer

und gewisse Länder mit sich bringen können. Der

zweite Teil behandelt die juristische Seite und die

Frage der Kontrolle. Eine internationale Gehe-  
gung für internationale Karteile sei nicht mög-  
lich. Schließlich spricht sich der Entwurf dafür aus,  
daß der Welthaushalt alle Formen der industriellen

Zusammenarbeit genau verfolgt.

Annahme des Entwurfsentswurfs durch den

Industrieausschuß.

WTB. Genf, 20. Mai. Der Industrieausschuß

wurde nachmittag 2 Uhr seine Arbeiten

durch die Annahme des inhaltlich bereits geneh-  
migten Entwurfsentswurfs zur Frage der nationa-  
len und internationalen Karteile abgeschlossen.

Annahme des Rechtsvertrages über die Cen-  
tralratshausfahrt.

WTB. Genf, 20. Mai. Der Handelsausschuß

hatte nachmittag, 2 Uhr seine Arbeiten

durch die Annahme des inhaltlich bereits geneh-  
migten Entwurfsentswurfs zur Frage der nationa-  
len und internationalen Karteile abgeschlossen.

Der Dritte Weltkrieg beginnt die polnische

Dienstjazz-Propaganda!

Die deutschnationalen Reichstagsfraktion hat

eine Interpellation eingereicht, in der es heißt:

"Dort mit dem Deutschen, 'ministeriel' genannt,"

erscheinen, in den höheren Schulen viel beweiste-

Lehrbuch der Geographie von Dr. Michael Geiß-

beck, Berlin-Oldenburg, München und Berlin,

1929/30, enthält auf mehreren Stellen die An-

gabe, daß Danzig ein Freistaat „unter politischer

Autonomie“ sei und daß „die Festung vor pol-  
nischem Militär besiegt“ sei. Derartige falsche An-

gaben leisten den politischen Verbrechern und der

polnischen Propaganda Vorhabe, besonders wenn

sie durch ministerielle Genehmigung einen offiziell-

en Stempel erhalten. Auch werden sie in Danzig

eine wohlbegabte Verbitterung. Die Reichs-

regierung an, auf welche Personen, die die Rechtfä-  
tigkeit der Entwurfsentswurfs durchsetzen, die

Weltwirtschaft vorwärts zu helfen, den Frieden zu

festigen und untereinander zu vereinbaren.

Der frühere polnische Finanzminister Gottlieb

betonte in seinem Schlußwort, daß die Mitarbeit

der Mitglieder des Handelsausschusses an diesen

Werke sie verpflichtet, nämlich auch in ihrer Hei-  
mat für die Verwirklichung der hier aufgestellten

Grundideale einzutreten, die geeignet seien, der

Weltwirtschaft vorwärts zu helfen, den Frieden zu

festigen und untereinander zu vereinbaren.

Nationalsozialistische Ausschreitungen in Berlin.

WTB. Berlin, 20. Mai. Nach der Schlusssitzung

des Handelsausschusses ist noch zu erwarten, daß

einer Anregung Lauters, wonach bei Streitig-  
keiten in internationalen Sachen ein Schiedsgericht

oder der Ständige Internationale Gerichtshof im Haag angesetzt werden soll, zuge-

stimmte.

Die nächste Sitzung der Weltwirtschaftskonfe-

renz findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Aus der Schlusssitzung des Handelsausschusses.

WTB. Genf, 20. Mai. Aus der Schlusssitzung

des Handelsausschusses ist noch zu erwarten, daß

einer Anregung Lauters, wonach bei Streitig-  
keiten in internationalen Sachen ein Schiedsgericht

oder der Ständige Internationale Gerichtshof im Haag angesetzt werden soll, zuge-

stimmte.

Das Ergebnis der Londoner Reise

Brands.

WTB. Paris, 20. Mai. Der Londoner Kor-

respondent der "Chicago Tribune" will berich-

teten, daß es sich bei der Gruppe der elst-

zöhlingsischen Parteien

Schritt zum Zusammenbruch der elst-zöhl-

ingischen Parteien.

WTB. Paris, 20. Mai. Im Verbindungsau-

schuß konnte die Ansprache über den russischen

Entwurf zur Anerkennung des Nebenministerbe-

hofs der beiden Wirtschaftssysteme und Empfehlun-

gen des Zusammenarbeitsvereins heute abend noch nicht

abgeschlossen werden. Sie wird morgen vormittag fortgesetzt. Bei der heutigen Beratung hat die Zu-  
ständigkeitsfrage eine weSENTLICHE Rolle gespielt, sich zusammenzufassen, um baldmöglichst eine  
gerechte Regelung zu erzielen. Wenn die Regie-  
rung nicht so schnell wie möglich handelt, müsste  
notwendigerweise eine Einschaltung eintreten.

Ein jugoslawischer Antrag über das Elsass.

WTB. Paris, 19. Mai. Der elst-zöhlingsische sozia-  
listische Abgeordnete Peiroz hat im Namen der  
sozialistischen Kommission einen Gesetzesentwurf  
eingereicht, der die Zuständigkeit des Zollamtes für  
die Wirtschaftsbehörde übertragen soll. Trotzdem die Frage der  
Zuständigkeit noch einige Schwierigkeiten macht, schreibt man auf allen Seiten bemüht zu sein, für  
den zukünftigen Antrag eine Formulierung zu finden, die diesen Bedenken und russischen

Wünschen ausreichend Rechnung tragen würde.

### Aus dem Reich.

Die Verstärkung der Oberbefehlsgewalten.

WTB. Berlin, 20. Mai. Zu den Bedingungen, daß  
die Verstärkung der Oberbefehlsgewalten bereits  
vorgesehen ist, wird den Blättern mitgeteilt, daß ein  
amtlicher Bericht hierüber bisher noch nicht vor-  
liegt. Es wird aber erwartet, daß er in den näch-  
sten Tagen von General von Pfeilwitz eingeht. Die  
Reichsregierung wird sich dann darüber äußern, ob  
der zukünftige Antrag eine Formulierung zu finden,  
die diesen Bedenken und russischen Wünschen  
ausreichend Rechnung tragen würde.

Die englische Presse erwartet einen Bruch mit der  
Sowjetregierung.

WTB. London, 20. Mai. Die Verhinderung des  
Ministers des Innern auf Dienstag erregt in der  
gesamten Presse großes Aufsehen. Die Blätter be-  
haupten, daß ein Bruch mit der Sowjetregierung  
einfach in Frage kommt.

Der Dritte Weltkrieg schreibt: Allgemein wird er-  
wartet, daß der Vorstand der britischen Mittel-  
städte an die Moskauer Regierung nächsten Dienst-  
tag zusammen mit der britischen Regierungserklä-  
rung verhängt werden wird. Gestern abend  
gab es sich zu, daß die britische Note Moskau  
mitteilt, daß das Handelskommunisten soviel  
es ist, keine Überprüfung verhindern werden würde,  
wenn zugleich die diplomatischen Beziehungen ge-  
öffnet werden.

Der "Wochenticker Gazette" informiert: Allgemein wird er-  
wartet, daß der Vorstand der britischen Mittel-  
städte an die Moskauer Regierung nächsten Dienst-  
tag zusammen mit der britischen Regierungserklä-  
rung verhängt werden wird. Gestern abend  
gab es sich zu, daß die britische Note Moskau  
mitteilt, daß das Handelskommunisten soviel  
es ist, keine Überprüfung verhindern werden würde,  
wenn zugleich die diplomatischen Beziehungen ge-  
öffnet werden.

Die Gewerkschaftswortlage vor dem englischen  
Unterhaus.

WTB. London, 20. Mai. Bei der heutigen  
zweiten Lesung der Gewerkschaftswortlage nahm  
der Unterhaus mit 25 gegen 120 Stimmen den  
Vorstand des Gewerkschaftswortlages mit der britischen  
Regierung standen und das im Acros-  
gebäude eine Zahlungsfest gefeiert wurde. Die  
Lehrbuch der Geographie von Dr. Michael Geiß-  
beck, Berlin-Oldenburg, München und Berlin,  
1929/30, enthält auf mehreren Stellen die An-  
gabe, daß Danzig ein Freistaat „unter politischer  
Autonomie“ sei und daß „die Festung vor pol-  
nischem Militär besiegt“ sei. Derartige falsche An-

gaben leisten den politischen Verbrechern und der

polnischen Propaganda Vorhabe, besonders wenn

sie durch ministerielle Genehmigung einen offiziell-

en Stempel erhalten. Auch werden sie in Danzig

eine wohlbegabte Verbitterung. Die Reichs-

regierung an, auf welche Personen, die die Rechtfä-  
tigkeit der Entwurfsentswurfs durchsetzen, die

Weltwirtschaft vorwärts zu helfen, den Frieden zu

festigen und untereinander zu vereinbaren.

Der französische Präsident Doumergue an der  
Universität Oxford.

Der französische Präsident Doumergue und  
Brion stellten der Universität Oxford einen  
Besuch ab, wo Doumergue zum Ehrendoktor  
ernannt wurde.

Keine Verstärkung der Meldung der Chicago  
Tribune über die Unterredung Chamberlain-  
Brion.

WTB. Paris, 20. Mai. Die Sensationsnach-

richt des "Chicago Tribune" aus London, daß  
zwischen Chamberlain und Brion ein diplomati-  
scher Handel abgeschlossen worden sei, wird we-  
der von einem Mitteilungsblatt noch von einem  
Abendblatt wiedergegeben, woraus man schlie-  
ßen darf, daß von amtlicher Stelle eine Bestäti-  
gung dieser Meldung nicht erfolgt ist.

Brion über die entente cordiale.

WTB. Paris, 20. Mai. Außenminister Brion

erklärte einem Vertreter des "Petit Parisien"

nach einem Hinweis auf die herzlichen Künste

des Außenministers, daß er sich sehr freute, die

französische und britische Regierungen zu einer  
entente cordiale zu bringen.

Brion bestätigte, daß er sich sehr freute, die

französische und britische Regierungen zu einer  
entente cordiale zu bringen.

Brion bestätigte, daß er sich sehr freute, die

französische und britische Regierungen zu einer  
entente cordiale zu bringen.

Brion bestätigte, daß er sich sehr freute, die

französische und britische Regierungen zu einer  
entente cordiale zu bringen.

Brion bestätigte, daß er sich sehr freute, die

französische und britische Regierungen zu einer  
entente cordiale zu bringen.

Brion bestätigte, daß er sich sehr freute, die

französische und britische Regierungen zu einer  
entente cordiale zu bringen.

Brion bestätigte, daß er sich sehr freute, die

französische und britische Regierungen zu einer  
entente cordiale zu bringen.

Brion bestätigte, daß er sich sehr